

Auslandsaufenthalt Dublin 26.02. – 18.03. 2023 | Bericht

In dem ersten Jahr meiner Ausbildung zur Industriekauffrau habe ich von der Max-Weber Schule die Möglichkeit bekommen an einem Erasmus+ Projekt teilzunehmen. Es beinhaltete einen ein-wöchigen Sprachkurs in dem so genannten ADC-College, welches für unseren Aufenthalt in Dublin verantwortlich war. Das College wies uns den Gastfamilien, sowie den Praktikumsbetrieben zu, wobei sie sehr unsere Präferenzen an Mitschüler*innen, mit denen wir wohnen wollten, sowie unseren abgegebenen Lebensläufen, beachtet haben.

Wir wurden in der ersten Woche also im College selbst in die irische Kultur, sowie das Arbeitsleben, welches uns in den darauffolgenden Wochen genauer erwarten sollte, eingeführt. Wir haben zusammen mit einer anderen Gruppe (auch aus Deutschland) zum Beispiel Interviews durchgespielt und haben viel mit unserem Lehrer kommuniziert, da dieser kein Deutsch verstanden hat. Das hat uns sehr dabei geholfen mehr Selbstbewusstsein im Sprechen der englischen Sprache zu erlangen.

Die Gastfamilie, in der ich zusammen mit zwei Mädchen aus meiner Klasse untergekommen bin, hat uns jeden Abend bekocht und Frühstück zur Verfügung gestellt. Wir waren in einem Anbau neben dem Haus, wobei wir sogar einen separaten Eingang hatten. Auf Absprache war uns möglich alles zu unternehmen, was wir gerne machen wollten. Sogar unsere Wäsche wurde von der alleinerziehenden Mutter gewaschen.

In der zweiten und dritten Woche haben wir dann unser Praktikum in unterschiedlichen Betrieben begonnen. Ich kam in ein Unternehmen, welches Elektroprodukte Recycled oder zum Verkauf wieder aufbereitet. Die Mitarbeiter wechselten jeden Tag, allerdings waren auch weitere Praktikant*innen neben mir zu dem Zeitpunkt dort beschäftigt. Diese kamen aus unterschiedlichen Ländern, auch organisiert über das ADC-College. Leider war es in meinem Betrieb aber zu viel der Praktikant*innen, sodass wir teilweise nicht genug zu tun hatten. Auf Grund meiner langen Anfahrt (1 ½ Stunden) durfte ich aber, nach Absprache mit meiner Supervisorin, früher gehen, weswegen es weniger schlimm war, wenig zu tun zu haben. An sich habe ich aber vor allem viele Leute dort englisch sprechen hören, wodurch ich mehr Gefühl im eigenen Sprechen bekommen habe.

Im Großen und Ganzen hat sich der Aufenthalt für mich sehr gelohnt, da ich vieles über mich, andere und fremde Länder lernen konnte!